

Wahl

Wirr die Gedanken, umschlossen von des Geistes Qual,
unzählig die Wege, ihr Enden ohne Zahl.

O Schicksal, was ist dein Begehrt?

Welch Pfad ist recht, gereicht mir zu Ehr?

Dein Schleier, so undurchdrungen vor mir liegt;
ward aufgesprungen, zu gehen die Richtung, die als letzte Wahl mir blieb.

Richte rechtens, ob's Glück ob's Pech verheißt die Wahl,

denn sie muss Enden, mein geistig Qual.

© **Volker Hinrihs**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)